

### Liebe Axamerinnen und Axamer!

In dieser Ausgabe möchte ich namens des Gemeinderates zu den Beschlüssen bezüglich Gebührenanpassungen bzw. teilweisen neuen Gebühren Stellung nehmen. Vorerst eine Richtigestellung zu anderen Zeitungsberichten: Die Kanalbenützungsgebühr wurde mit Gemeinderatsbeschuß vom 16.12.1996 für den Ableszeitraum 1. Oktober 1997 von ATS 17,- auf ATS 21,- inkl. Mwst. pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch neu festgesetzt. Das heißt, die Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr wird erst bei den Abrechnungen im Jahr 1998 wirksam. Die schrittweise Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr wird vom Land Tirol vorgeschrieben. Wenn die Gemeinde diese Gebühren nicht berücksichtigt, werden keine Förderungen und Bedarfszuweisungen in diesem Bereich gewährt. Auf Förderungen und Bedarfszuweisungen kann die Gemeinde jedoch keinesfalls verzichten. Zur Hereinbringung der Kosten für den Kanalanschluß nach Innsbruck soll 1997 laut Kanalgebührenordnung eine Kanalerweiterungsgebühr mit ATS 3,35 / m<sup>3</sup> + MwSt. erhoben werden (siehe dazu Aufstellung und Berechnung bei den Gebühren in dieser Ausgabe). Der Kostenanteil der Gemeinde Axams für den Kanalanschluß nach Innsbruck beträgt insgesamt ATS 15 Mio. Bei der Umlegung der Kanalerweiterungsgebühr werden nur jene Mittel umgelegt, die als Eigenmittel aufzunehmen sind. Diese Eigenmittel betragen insgesamt ATS 4.739.000,-. Bei der Umlegung der Eigenmittelaufbringung wurde die Gesamtkuba-

tur der Gebäude von Axams geschätzt. Dabei wurde ein m<sup>2</sup>-Preis von ATS 3,35 + MwSt. als Bemessungsgrundlage errechnet. Diese Erweiterungsgebühr wird im Jahre 1997 an alle Gebäudebesitzer in Axams zur Vorschreibung gelangen. Damit eine Gleichbehandlung gegenüber den künftigen Neubauten hergestellt wird, wurde die Kanalanschlußgebühr für Neubauten ab 1.1.1997 von derzeit ATS 20,- auf ATS 23,35 + MwSt. erhöht.

Als Vergleich darf ich die derzeitigen Kanalanschlußgebühren der Nachbargemeinden wie folgt darstellen:

Birgitz: pro m<sup>3</sup> ATS 55,- (Einheimische ATS 38,50 bis zu einer Kubatur von 800 m<sup>3</sup>).  
Götzens: pro m<sup>3</sup> ATS 50,- (Einheimische ATS 30,-)

Ich darf Ihnen versichern, daß der Gemeinderat von Axams wirklich bestrebt war, die Gebühren nur in einem unbedingt notwendigen Ausmaß zu ändern bzw. festzusetzen. Die Aufgaben im Umweltbereich bzw. im Abfallentsorgungsbereich steigen ständig und erfordern immer mehr Aufwand. Wir sind aber auch verpflichtet, diesen Kostenaufwand auf jene umzulegen, die diesen verursachen, da ansonsten andere wichtige Vorhaben nicht mehr in Angriff genommen werden könnten.

Die vorbeschriebenen Änderungen im Gebührenhaushalt wurden vom Gemeinderat großteils einstimmig bzw. mit großer Stimmenmehrheit beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen Euer Bürgermeister

*Josef Toller*

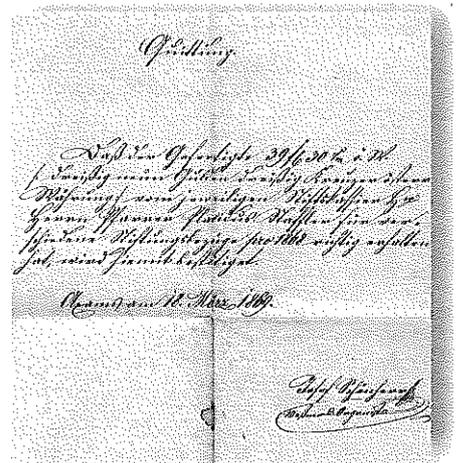
### Karl Schönherr

Kurz gefaßte Erinnerung zu seinem 130. Geburtstag



(AWK) Zu den geistigen Größen, die Axams als Geburtsheimat kennen, gehört der Schriftsteller und Dramatiker Karl Schönherr. Sein Vater Josef war der damaligen Zeit entsprechend nicht nur

Lehrer, sondern auch Mesner und Organist und wohl oft auch Gemeinbeschreiber in unserem Ort (s. Quittung). Am 24. Februar 1867 erblickte Karl im Hause Nr. 86 (heute Bäckerei Bucher) das Licht der Welt. Die Schönherr sind ein alptirolisches Ober-



Die wunderbare Schrift von Vater Schönherr zeugt von Gewissenhaftigkeit und bestätigt die gute Schußhand

inntaler Geschlecht, die Wurzeln dieses Stammes (Johann, Gastwirt in Obsteig, Großvater von Flaurling kommend) liegen von Innsbruck westwärts bis ins obere Gericht. Lehrer Schönherr war übrigens auch ein ausgezeichneter Schütze und holte sich wertvolle „Beste“, die in der Not nach seinem allzufrühen Tod in Schlanders, ver-

### Aus dem Inhalt

- Karl Schönherr
- Theater - einst und jetzt
- Axamer Schützen
- Georg Bucher
- Axamer Künstler
- Jugendvereine in Axams
- Dorfserie
- Erwachtes Omes
- Omes und die beiden Jordan
- Aus dem Gemeinderat
- Kommentar
- Olympia - Volksbefragung
- Sportnachrichten
- Neuwahlen Musikkapelle
- Rückblick Faschingsumzug
- Tiefbauamt Axams
- Informationen
- Termine

silbert werden mußten. Karl mußte sein Studium mit kleinen humorvollen Geschichten finanzieren, deren Hintergrund bereits eigenwilliges, trotziges Tiroler Volksleben erkennen lassen. Sein Buch „Tiroler Leut“, herb in der Sprache, spiegelt aber auch die seelisch empfindsame Tiefgründigkeit seiner Persönlichkeit wider.

Seine kraftvollen Wurzeln, begründet in der oberländischen Sippe, fixiert in den ersten Jugendjahren in Axams, konnte er Zeit seines Lebens nicht verleugnen.

### **Schriftsteller können sich zeitlichen Umständen nicht entziehen**

Geht man davon aus, daß der Mensch zuerst durch das Vaterhaus und später durch eigene Erfahrungen geprägt wird, so trifft dies auf Schönherr gewiß zu.

Die Ereignisse um 1809 waren noch nahe und lebendig, in Axams besonders ausgeprägt (auch die Not aus dieser Zeit) und der junge Karl, sicher intelligent, hat gewiß Eindrücke mitgenommen, die er in seinen dramatischen Themen „Volk in Not“, „Judas von Tirol“ und 1937 „Die Fahne weht“, verarbeitet.

Knorrig wie die Zirbe im Hochgebirge schildert er in seinen Charakterdramen

„Erde“, „Weibsteufel“ und „Es“ oder dem Ehe-Drama der kinderlosen „Frau Suitner“ das harte, oftmals hartherzige Leben in der bergbäuerlichen Welt dieser Zeit. „Sonnenwendtag“ und „Kärnerleut“ haben ihre menschliche Gültigkeit auch heute. Die Tragödie der Heimatlosigkeit durch die früher in deutschen Landen übliche gegenseitige religiöse Intoleranz bringt er mit dem Stück „Glaube und Heimat“ auf die Bühne und greift damit weit in die Geschichte zurück, wohl auch zeitbewußt. Das Reinerträgnis der Aufführung durch die Exl-Leute im Stadttheater Innsbruck unter seiner persönlichen Regie kam den Abbrändlern in Lusern, Axams und Zams zugute.

### **Naturalistisch-realistisch und sozialkritisch ...**

... waren alle seine Werke, ob vaterländisch oder aus dem Volksleben. Besonders tendiert in diese Richtung waren spätere Stücke. Die Erkenntnis aus eigenen dürftigen Studentenjahren, menschlicher Not in seinen jungen Jahren als Arzt in Wien und die bittere Zeit nach dem 1. Weltkrieg bewogen ihn zu kritischer Auseinandersetzung. Würdelosigkeit, Falschheit, Not und Kluft zwi-

schen arm und reich beinhalten seine Volksstücke „Caritas“, „Der Nothelfer“, „Herr Doktor, haben sie zu essen“, „Kindertragödie“ und „Königreich“.

### **Schönherr und Axams ...**

... fanden sich wieder zusammen, zuerst zum 60. Geburtstag mit einem Glückwunschsreiben der Gemeinde. Zu seinem 70iger gab es 1937 das große Schönherrfest, bei dem er selbst anwesend war. Alles, was Axams an Freundlichem bieten konnte, war aufgeboten, um diesen bedeutenden Mann in seiner Heimat zu ehren, dessen bewegtes Leben nicht immer im Glanz des Erfolges stand und mancher Kritik standhalten mußte. Unsere Hauptschule und die Straße, an der sein Geburtshaus liegt, tragen seinen Namen.

So möchte ich mit einem lyrischen Gedicht aus seiner frühen Feder schließen:

*Oes kennt's wohl die G'schicht vun die Tiroler ?*

*Bis Viarz'g Johr sein's batschite Leit -  
Dört thuats nar an saggr'sch'n Schnalzer,  
Und da sein mer oaff'oamol kreuzg'scheid.*

Quellen: TA, TN, Wiederhall, Dörrer, Eigenarchiv

# Theater - einst und jetzt

## **Von der Obrigkeit beargwöhnt**

(AWK) Nicht immer waren Komödianten und Theatermacher, vor allem wenn sie dem Volk aufspielten, bei der Obrigkeit in bestem Ruf. Daher standen auch Erzählungen aus biblischer Geschichte oder Heiligenlegenden im Vordergrund. Um die Dinge auch nach dem befreiungssuchenden Frühmärz im Griff zu halten, erschien 1850 im Reichsgesetzblatt eine Theaterverordnung, in Bezug auf Befugnisse und Zulassung etc.

Zu unterlassen war u. a., was sich gegen Religion, Moral und Ehre anderer richtete, oder gegen Staat und Staatsoberhaupt oder geeignet war, die Vaterlandsliebe der Bürger zu verletzen.

## **Kulturelles Erbe und Entwicklung im 20. Jahrhundert**

Theater ist im Kulturleben von Axams zu einer Institution geworden, die man sich nicht wegdenken kann. Zum einen ist es der historische Hintergrund, von Dörrer beschrieben und vielfach in Presseausstellungen nachvollzogen, letztlich aber die Spielfreude, in diesem Jahrhundert vor allem angeregt durch den Bauern und Spielleiter Alois Zorn. Dessen Familie war stets und ist es auch jetzt noch in der Enkellinie

in das Theatergeschehen mit eingebunden. Die alte Tradition der in Dezenien vorgesehenen Josefs-Spiele oder der gelegentlichen Passionsaufführung hat sich weithin herumgesprochen und lockte Ströme von Besuchern nach Axams.

Früher in Tennen, zu Beginn des Jahrhunderts in der „Neuwirts-Veranda“ steht seit 1928 adaptiert der frühere „Dollinger-Saal“ zur Verfügung. Immer wieder waren auch religiöse Themen, oftmals von Kindern gespielt wie „Genovefa“ oder Krippenspiele gefragt, neuerdings in moderner Version wie „Tschosef“ u. a., allerdings ausgehend von Kinderbewahranstalten bzw. der Schule.

Karl Schönherr, hier geboren, bildete den zweiten Grundstock, um die Theaterkultur besonders zu pflegen, boten sich doch seine dramatischen Stücke, gewachsen aus seiner Heimerde zur Nachvollziehung aus geeignetem Milieu besonders an. Die tiefgründig gespielten Aufführungen fanden auch stets ein gutes Echo.

In den 20iger und 30iger Jahren kamen auch historische Stücke zum Zug wie „Kaiser Nero“, „Rabensteinerin“ und Volksstücke z. B. „Der Müller und sein Kind“, „Schuldbeladen“ usw.

## **Die Axamer Spielgemeinschaft heute**

In letzter Zeit hat man sich mehr auf Unterhaltsam-Lustiges eingestellt, z. B. „Der Bauer an der Adria“, „Alois, wo warst du heute Nacht?“, „Das emanzipierte Dorf“ und viele andere, aber auch diese haben oftmals nebenher einen lehrreichen Inhalt. Für diese Stücke findet man mit einem Spielkader von 20 Personen das Auslangen. Gespielt wird derzeit zweimal in öfteren Aufführungen aufgeteilt auf Frühjahr bis Herbst. Der Vorzug für Lustspiele gründet sich auf bessere Einnahmen und geringeren Aufwand gegenüber ernstern Themen. Der heutige Vorstand besteht aus Siegfried Gamber als Obmann, Stv. und Spielleiter Heinz Gatscher und Klotz Hans, Schriftführerin Elisabeth und Kassierin Elfriede Zorn. Für die Maske ist Sabine Auer und für die Saalbetreuung Trocker Ernst zuständig. Neben Gatscher und Klotz führt auch Elisabeth Zorn Regie.

Die vielen fleißigen, regelmäßigen Spieler sollen nicht unerwähnt bleiben; es sind dies Siegfried Gamber (seit 40 Jahren), Hans Klotz, Schweiger-Zorn und Helene Reinalter seit 1973 und Elfriede Zorn sowie Anni Saurwein seit 12 Jahren. Elisabeth Zorn,

die mir hilfreich zur Seite stand, wird in den Spielerjahren mit vorgenannten zumindest gleichziehen.

### Ein besonderer Wunsch ...

... wäre, daß die Bevölkerung wie bisher und noch einiges mehr, die Vorstellungen besucht, zumal die Spieler ohne Entschädigung viel Zeit und Liebe zur Sache investieren. Dies wäre für alle der schönste Dank.

**VOLKSTHEATER  
AXAMS**

### Vorankündigung

## Bäckermeister Striezl Lustspiel

Ein besonderes Gustostückl steht den Axamer Theaterfreunden ins Haus. Ende April und Mai wird das Lustspiel „Bäckermeister Striezl zur Aufführung kommen. Das genaue Datum liegt noch nicht fest, und wir bitten, die Termine den Anschlägen zu entnehmen.

# Hauptversammlung der Schützen

Am 22. Februar fand die Hauptversammlung der Schützenkompanie als auch der Schützengilde gleichzeitig statt.

Der Tätigkeitsbericht des Hauptmannes und Oberschützenmeisters Arthur Happ ließ eine Aktivität erkennen, die seinesgleichen suchen muß.

Die Führungsmitglieder des Ausschusses hatten durch das ganze Jahr, Monat für Monat, mehrere Termine zu bewältigen. Die Bürger sehen die Kompanie nur gerade bei öffentlichen Anlässen. Was aber dahinter

steht und auch an gemeinschaftlichen Leistungen erbracht wird, ist nicht sichtbar. Stolz wurde darauf verwiesen, daß z. B. bei den Prozessionen immer 60-70 Mann teilgenommen haben, auch heute nicht überall in diesem Umfang der Fall. Neben Neuwahlen, die wieder die alte Garnitur für die nächsten Jahre bestätigte, wurde die Kompanie in „Georg Bucher Schützenkompanie Axams“ umbenannt. Bgm.Stv. Helmuth Happ, der den „wintersportdemolierten“ Bürgermeister vertrat, dankte für die er-

brachten Leistungen im Interesse der Gemeinschaft. Der Obmann des Kulturausschusses, Reinhard Larl, gab seiner ehrlichen Freude über die Einladung Ausdruck, betonte die Bedeutung dieser Arbeit und die in dieser Organisation herrschende kameradschaftliche Haltung. Letztlich bedankte sich Hpt. Happ bei allen.

*Übrigens:* in den nächsten Tagen feiert Hpt. Happ seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

# Neuer Schießstand voll ausgebaut

## Kompanie und Schützenwesen wieder unter einer Führung

(AWK) Wer wollte es den Männern verübeln, daß nach einem schrecklichen Krieg die alte Freude, ja Tradition, sonntags im Schießstand zu verbringen, abhanden gekommen war. So war es auch nach dem 1. Weltkrieg, entwickelte sich aber dann in den Dreißigerjahren als Männersport zur Hochblüte, gehörte es doch neben dem „Kegeln“ und „Karten“ am Lande vor allem zu den männlichen Attributen. Heute, in Zeiten der vielen Winter- und Sommersportarten, der Pisten und Bäder, kann es ein Nervenkitzel, eine Überprüfung der inneren Ruhe und der sicheren Hand sein.

Vereint in der Schützengilde bemühten sich die Freunde und Gönner des Schützenwesens um die Wiedererrichtung eines Schießstandes. Der „Alte“ hat eine bewegte Geschichte hinter sich, wurde 1946-47 zum Wohnhaus umdisponiert, schließlich die 100 m entfernte Mauer abgetragen und was Eisen war, von der Gemeinde für dringende Notgroschen versilbert. Letzter Oberschützenmeister und nach dem Krieg gemeindeamtlich bestellter Verwalter war Josef Zimmermann (Honser). Nach Wiedererrichtung des Landesschützenbundes (federführend Hofrat Dr. Deflorian) war dieser Oberverwalter. Über dessen Veran-

lassung gründete 1958 Arthur Happ, heute auch Hauptmann der Kompanie, die Schützengilde. Damit bestand für die Gemeinde ein Partner und konnten sowohl das Überschießungsrecht, ein Hindernis für die Verbauung beseitigt, als auch für den Neubau eines geschlossenen Luftgewehrstandes von dieser Grund-, Holz- und Wasseranschluß beigelegt werden. Damit stand dem BAG-Bau und anschließenden Häuslbauern nichts mehr im Wege. In den äußerst schwierigen Verhandlungen war Josef Haider, damals Obmann der Bezugs- und Absatzgenossenschaft, besonders aktiv und stellte überdies für den Neubau aus deren Lager für immerhin öS 10.000.- (heute ein vielfaches) Baumaterial zur Verfügung.

Um die Gilde finanziell abzusichern, beschränkte man sich vorerst, und wurde ein Teil des Gebäudes an die Gendarmerie

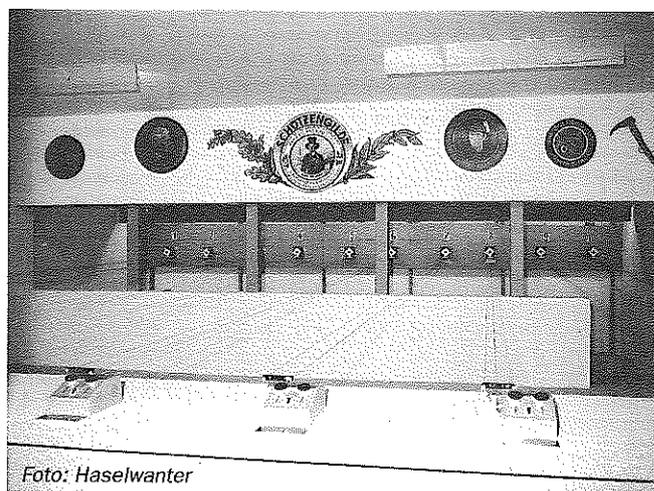


Foto: Haselwanter

Axams vermietet. 1994 begann der Umbau unter Einschluß dieser Räume und war Ende des vergangenen Jahre fertig. (s. Ausgabe Dez. 96). Einige der damaligen Funktionäre sind heute nicht mehr unter uns. Arthur Happ, „Anderer oder Weißwirt“, wie schon sein Vater mit Geist und Seele dem Schützenwesen verbunden, kann nun nächstes Jahr mit seiner 1958 neu gegründeten Gilde den 40-jährigen Bestand feiern.

Quellen: pers. Erinnerungen, A. Happ, Eigenarchiv

## Georg Bucher, Dollingerwirt

### Gedenktage

(AWK) Den Alt-Axamern Georg Bucher vorzustellen, wäre ein Frevel. Sie kennen ihn und seine Zeit so gut, als hätten sie selbst in dieser gelebt. Drei Daten sind es, die jedoch nicht unerwähnt bleiben sollen; ● **1797 vor 200 Jahren** am 21. April kämpfte er in den Reihen von 450 Landsturmmännern aus Axams und Sellrain in Spinges. 7 Mann gaben ihr Leben, darunter ist besonders erwähnt Georg Fagschlunger (Priska). Er eliminierte 7 Gegner, 11 dabei erhaltene Bajonettstiche beendeten auch seinen Lebensweg. 19 wurden verwundet. Am 2. April 1997, dem 200. Jahrestag, ist am damaligen Kampfplatz eine Gedächtnisveranstaltung für die Toten dieses Tages, an der auch Axamer Schützen und eine Gemeindevertretung teilnehmen wird.

● **Vor 170 Jahren**, am 4. März 1827, erhielt er, nachdem er sein Vermögen dem Freiheitskampf geopfert hatte, die goldene Verdienstmedaille mit einer Gnadengabe von 150 Gulden jährlich, nach zeitgenössischen Berichten für die Mittelgebirgs- und Sellrainerkompagnie und die Axamer Bevölkerung ein säkulares und kirchliches Freudenfest.

● **Vor 160 Jahren**, nachdem er kaum 10 Jahre die kaiserliche Huld genießen konnte, beendete er am 8. August 1837 seinen Lebensweg.

● **Vor 100 Jahren**, am 2. Mai 1897 wurde als Ersatz für die Eisentafel ein neues Grabdenkmal enthüllt, gestiftet vom Veteranenverein Innsbruck.

Anlässlich der Medaillenverleihung sprach der Kreishauptmann folgende charakteristischen Worte: „Im Engadin und in Spinges, in der Scharnitz und Leutasch, zuletzt aber am Berg Isel, in den wichtigsten und ruhmreichsten Augenblicken durch persönliche Tapferkeit wie durch Rat und Aufmunterung wirksam, ebenso mutig als uneigenützig und ordnungsliebend, sich selbst opfernd und sein Vermögen, hat dieser Mann seinen Mitbürgern und Kindern ein Beispiel von Bürgertugend und Untertanentreue gegeben, das heute belohnt werden soll.“

Quellen: Eig. Archiv BfT, Aufz. K. Bucher

## Axamer Künstler stellen sich vor Frauen mit doppeltem Talent

**Nicht gleich sind sie fertige Künstler. Mütter entdecken ihr zweites Ich. Als erstes Gattin und Mutter, die zweite Liebe gehört dem Werken und Malen.**

(AWK) Kaum jemals früher hat es ein so breites Spektrum an kunstgewerblichen oder hobbykünstlerischem Schaffen gegeben als in den letzten Jahrzehnten. Anregung dazu kam von den voll ausgebildeten Künstlern selbst, die in weiterbildenden Kursen vielfältige Aktivitäten boten und dabei so manches ausgesprochene Talent zur autodidaktischen, eigenständigen Weiterentwicklung anregten. Was hier besonders auffällt: zahlreiche Frauen, sonst Hausfrau und Mutter, nützten die Chance und fanden bei dieser interessanten kulturellen Betätigung abseits des Alltäglichen, Erfüllung und Selbstbestätigung.

Und deren gibt es viele. Sei es im Bereich von Holz - Keramik, Metall und Glasarbeiten oder Malerei.

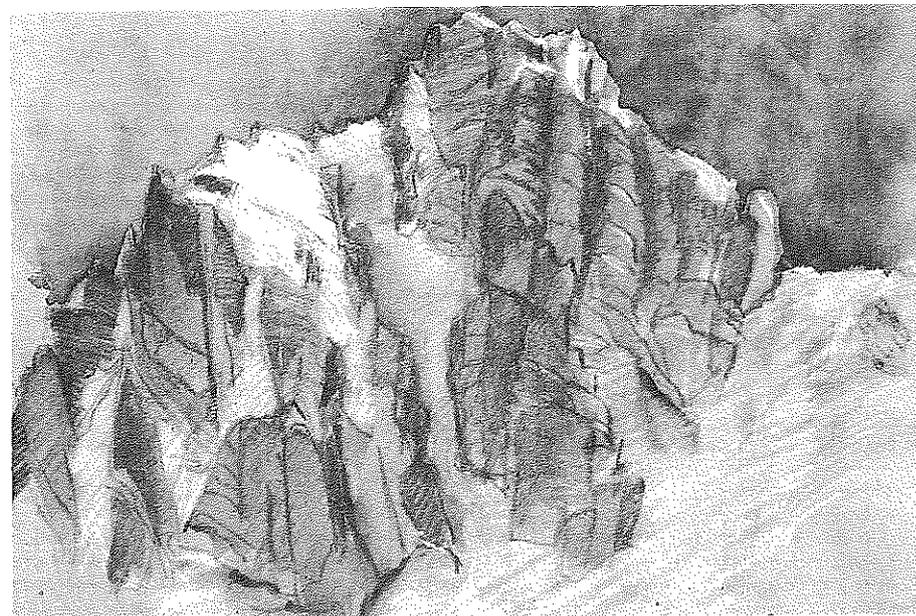
Stellvertretend stellen wir hier zwei Damen vor, die schon länger in Axams beheimatet sind und sich vorwiegend der malerischen Bildgestaltung widmen.

### Elisabeth Schützenhofer ...

... ist gebürtige Innsbruckerin, Jahrgang 1948, und eine Opitz ledigen Namens. Verheiratet seit 1967 zog sie mit ihrem Gatten, Musiker von Beruf, 1969 in ihr neugebau-



tes Domizil Axams, Kalchgruben Nr. 32, wo sie neben ihrem Gatten noch drei Kinder zu betreuen hat. Die Freizeit gehört der Malerei und hier hat sie inzwischen eine Vervollkommnung erreicht, die es ihr heute ermöglicht, ihr Können im Rahmen der Volksbildung an interessierte Schüler weiterzugeben. Von vorne herein, erzählt sie

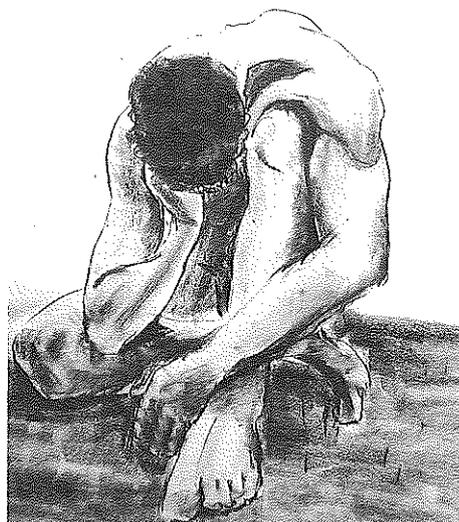


war sie absolut nicht sicher, daß die 1977 autodidakt begonnene Arbeit etwas Geseheites werden würde. Der Versuch, Ölbilder alter Meister einfach nachzumalen, war aber dann doch so erfolgreich, daß sie begann, eigene Ideen in Farbe auf Materialien aller Art aufzubringen. 1980 ein Kurs bei Bernhard Falkner, folgend der Besuch der Sommerakademie bei Prof. Vogel, ermöglichte ihr die verschiedensten Maltechniken kennenzulernen und zu verwenden, sei es im Bereich Aquarell oder Öl. Neben Blumen und Landschaftsbildern ist sie aber eine ganz ausgezeichnete Porträtmalerin, eine Arbeit, die Einfühlungsvermögen erfordert. Der größte Teil ihrer Arbeiten ist in festen Händen und nur einige Bilder, von denen sie sich selbst schwer trennt, sind noch in ihrem Besitz. Neuerdings befaßt sich Frau Schützenhofer erfolgreich mit der Anwendung von Spritztechnik (Airbrush, neudeutsch genannt). Unter ihren Schülerinnen erwähnt sie ein besonders begabtes Mädchen, Andrea Salvatore, aus Omes-Christen stammend.

**Renate Mosbacher ...**

... ist gebürtige Klagenfurterin, ursprünglichen Names Morel und Jahrgang 1951. Der Vater war Künstler, was Wunder, daß auch die Tochter schon von frühester Jugend her zeichnerisches Talent zeigte. Mit der Matura beschloß sie ihren schulischen Lebensweg. In dem bei uns sehr bekannten Geometer Mosbacher fand sie den Mann ihres Lebens, heiratete diesen 1974 und übersiedelte mit ihm 1982 in das neu erbaute Haus in Zifris. Durch 12 Jahre war sie auch Lehrerin in Axams. Als Mutter von drei

strammen Burschen mit 6, 8 und 10 Jahren heute, war ihr die Familie das wichtigste Anliegen, und mußte sie sich von der beruflichen Laufbahn trennen. Eine aktive Frau, wie sie ist, suchte sich eine neben der Hauswirtschaft erträgliche geistige und tätige Neuorientierung. Dabei kam ihr das angeborene Naturtalent entgegen. Seit 1993 befaßt sie sich intensiv mit dem Aquarell, besuchte die Sommerakademie bei Prof. Vogel, nahm an der Malwoche in Auer (Südtirol) teil, ist nun-



mehr Mitglied der „Gruppe 84“ und absolvierte einen Aktkurs bei H. Sailer. Auch in den Kursen bei Frau Schützenhofer holte sie sich manche Anregung. Im vergangenen Jahr besuchte sie noch die Sommerwerkstatt des Stubaiers Luis Töchterle. Mit großer Freude malte sie Motive alter Häuser in Axams, dorfliche Ansichten unseres Ortes und fand zuletzt auch in den Bewegungen unserer „Wampeler“ eine wunderbare Vorgabe für lebendige Bilder. Nach einigen Aktdarstellungen wagt sie sich nun an eine neue Technik in Richtung eigenwilligere Motive und Farbe. Zu diesen ersten eigenständigen Arbeiten kann man nur gratulieren.

## Kurzmeldungen

**Ausstellung**

Seit Jahren ist Adele-Sansone-Plesa in Axams. Vor einiger Zeit stellte sie ihre Arbeiten in der Raiffeisenkassa aus. Sie arbeitet mit ganz verschiedenen Rohstoffen, sei es in der Malerei mit aufgelegtem Blattgold oder Drucktechnik, Glas oder Metall und sonstigen Dekormitteln. Jene, die die Ausstellung gesehen haben, können sich ein Bild von der Vielseitigkeit dieser besonderen Kreativität machen. Die Preise der Rahmen und Bilder liegen etwa zwischen öS 300,- bis öS 2.300,-.

**Pensionistenbund**

Vom Pensionistenbund (Frau Fagschlunger) wird für den Muttertag vom 9. bis 11. Mai ein Ausflug nach Murau angekündigt.

Die Unterbringung ist in einem 4 - Sterne - Hotel in Murau gesichert. Neben einem Stadtrundgang ist auch eine Brauereibesichtigung eingeplant. Der erste Ausflug dieses Jahres ging nach Baumkirchen zum „Stockfischessen“, dann nach Absam mit Besichtigung des Bauernhauses bei dem vor 200 Jahren die Muttergottes erschien.

**Heinrich Nagl gestorben**

Im Jänner dieses Jahres verstarb in hohem Alter Heinrich Nagl (Tötscher). Er stand durch viele Jahre im Dienste der Gemeinde. In dieser Eigenschaft war er wohl der Letzte, der die Gemeindepamtsnachrichten wie es früher üblich war, an den Sonntagen vor dem Gotteshaus bekannt gab.

**Kameradschaftsbund**

Die Kameraden gehen am 11. April wieder auf große Fahrt. Sie wollen sich einmal 8 Tage an Mallorcass Sonnenstrand erholen. Diesmal werden sie nicht von Kriegstransportern, sondern der TL-Gruppe fliegend über Land gebracht.

**Jugendreise nach Rom**

Eine einmalige günstige Gelegenheit zu einer 5 Tage-Reise nach Rom bietet sich für die Zeit vom 31. März bis 4. April (Ostern) im Kreise von nur ausschließlich jungen Mädchen und Burschen. Anmeldung: Jugendreferat des Dekanates Axams - Grinzens, Kirchgasse 9, Tel. und Fax 05234-68711

**Weihnachtsnachlese**

Über die traditionelle Krippenfeier zu Weihnachten mehr zu sagen, als daß dies jedes Jahr ein herzliches Familienfest der Krippeler ist, gewürzt mit humorvollen Einlagen des Obmannes Pepi Plattner, gewiß manchmal Ernstliches darin verpackt. Der Saal ist meistens übervoll.

Am 18. Jänner führte eine kleine Fahrt nach Tarrenz, um die Krippen der „Oberländer“ kennen zu lernen.

Auch die Senioren ab 70 hatte die Gemeinde wieder geladen, diesmal in den eigenen

Lindensaal. Wie alljährlich waren zahlreiche Senioren erschienen, wurden bewirtet und „hoangarteten“ über alte Zeiten.

**Vortrag im Lindensaal**

Am 14. April 1997 findet um 19 Uhr 00 im Lindensaal ein Informationsabend über Wohnbauförderung statt. Referentin: Frau Landesrätin Zanon. Dazu laden herzlich ein „Wir Tiroler Frauen“ - Ortsgruppe Axams.

**Obst- und Gartenbauverein**

Der Obst- und Gartenbauverein Axams ver-

anstaltet am 3. Mai 1997 seinen traditionellen Blumenball im Lindensaal. Zum Tanz spielen die beliebten „Geierländer“.

**Selbsterfahrungsseminar**

Ab April 1997 möchte der Jugendreferent des Dekantes, Mag. Raymond Ofner, ein Selbsterfahrungsseminar in der Gruppe anbieten. Es geht darum, neue Erfahrungen zu machen, sich selbst in der Gruppe zu reflektieren und beziehungsfähiger zu werden. Nähere Informationen erteilt Mag. Raymond Ofner unter Tel+Fax: 05234-68711. Um Anmeldung wird gebeten!

**Vereine bieten sich der Jugend an**

**Eine kritische Analyse**

(AWK) Unumstritten ist das Elternhaus der Grundpfeiler, Ausgangspunkt und Hort für den heranwachsenden Menschen. Der nächst maßgebende Faktor ist die Schule und begleitend meist auch die jeweilige religiöse Instanz. Über den Unterricht hinaus übernimmt heute die Schule oft auch gesellschaftliche Aufgaben in Form von Exkursionen, Sport- und Kulturwochen. Viele Jugendliche besuchen fortführende Bildungseinrichtungen. Andere gehen in eine Lehre oder nehmen gleich ein Arbeitsverhältnis an. Der Kontakt zum Dorf beschränkt sich auf Abende und allenfalls Wochenenden, wobei je nach Bildungsweg auch Studierzeit in den eigenen vier Wänden einzuplanen ist. Soweit sportliches Interesse besteht, wird die Freizeit damit abgedeckt, am Abend steht das Fernsehen zur Verfügung und nicht zuletzt am Freitag-Samstag die Diskothek. Einmal ausschlafen muß man sich auch - dafür ist der Sonntag Vormittag wie geschaffen. Dem Dorf nahestehende finden sich erfreulicherweise noch bei der Musik, den Schützen oder den Sportvereinen und nehmen dadurch am Gemeindeleben teil. Abseitsstehende oder neu Zugezogene stehen oft der Stadt näher als dem Lande. Trotz „Monotonisierung“, wie sie der Dichter Stefan Zweig beschreibt, sollte der Jugend die Integration gelingen.

**Welche Vereine bieten sich an ?**

Die Landjugend, ursprünglich eine Jungbauernorganisation, entwickelt sich den heutigen Verhältnissen entsprechend zu einem Bindeglied zwischen den bäuerlich Eingesessenen und den in die Unselbständigkeit abgewanderten Axamer Jungbürgern. Aber auch jeder Neue, der sich mit den in Axams gewachsenen Verhältnissen auseinandersetzen will, ist willkommen. Ca.

130 Mitglieder zählt diese Gruppe, deren Obmann seit kurzer Zeit Gilbert Happ (v. Jörglbauer) ist. Mit Ausflügen, Grillfesten, Geschicklichkeitsveranstaltungen und dem schon legendären gut besuchten Ball soll die Gemeinschaft attraktiv gemacht werden. Das große Fest für diese Jugendgruppe ist das „Erntedankfest“, ein Programm für jeden, der nicht meint, daß es das „Manna“ ohne Zutun vom Himmel regnet. Die Mädels haben sich im Rahmen des Vereins eine eigene Beauftragte gewählt.

**Kirchliche Jugendgruppen ...**

... haben es heute sehr schwer. Oft indifferent, sind der Jugend großteils religiöse Inhalte abhanden gekommen, insbesondere nach dem Verlassen der schulischen Bildung. Ein Gespräch mit Mag. Raymond Ofner, für die Jugendarbeit in unserem Dekanat zuständig, zeigt die Probleme ungeschönt auf. Aber er ist trotzdem guten Mutes, daß dies besser wird, sobald der Jugend wieder ein eigenes Lokal im Widum zur Verfügung steht. Der Widum war vor Jahren einst ein gesuchter Treffpunkt für abendliche Tischtennisspiele und Turniere. Manche der heute 17-30jährigen denken noch an die fürsorgliche und verständnisvolle Häuserin „Luise“, die den Aufenthalt im Widum so freundlich machte. Im eigens neu gerichteten Lokal war dann manches nicht mehr, wie es sein sollte. Mit den richtigen Leuten müßte es aber gelingen, wieder einen beliebten Treffpunkt im Zentrum des Dorfes zu schaffen. Übrigens eine Reise nach Rom wird nach einer erfolgreichen Fahrt nach Prag (300 Teilnehmer) nun für Ostern angeboten.

**Die Pfadfinder**

Auf bewährten Pfaden versucht man der

Jugend etwas zu bieten. 20 Millionen auf der ganzen Welt stehen in ihren Reihen. Romantiker finden hier Erfüllung. Unter verantwortungsbewußter Anleitung gibt es für „Junge“ keine schönere Erlebniswelt als die Selbstbestätigung in gemeinschaftlichen Aktivitäten abseits der Schule und der häuslichen Geborgenheit in freier Natur. Es ist wie die Entdeckung einer neuen unbekannteren Welt.

Früher war die Bubenherrlichkeit am Lande ein wesentlicher Akt der Verselbständigung. Das „Pfarrers Waldele“ ist den gewiß heute schon Älteren ein Begriff. Robert Nemeč, der die Pfadfindergruppe „Mittelgebirge“ betreut, nennt derzeit bei 20 Mitglieder. Eingeteilt sind die Pfadfinder in „Wölflinge“ (7-9 Jahre) „Späher“ (9-13 Jahre), „Explor“ (13-16 Jahre) und „Rober“ (16-18 Jahre).

Hier gibt es derzeit nur die beiden mittleren Gruppen. Gemeinschaftsveranstaltungen aller Art, Ostern, Pfingsten und Sommerlager sind im Programm, abseits von Fernsehen. Genußgifte, gleich welcher Art, sind verpönt. „Außer noch vielen, die zu uns kommen“, meint Robert Nemeč, „suchen wir ein Lokal vor allem für die Bastelarbeiten im Winter.“

Ist der Freiraum durch Schule oder Familie zu klein? Fehlt es an Einrichtungen oder ist das Angebot heute zu groß? Zwangsbeglückung von wo immer sie ausgeht, ist bei der heutigen Jugend verpönt, trotzdem, ob alt oder jung, verschließen wir nicht Augen und Ohren, die Drogenmafia ist präsent. Vielleicht findet der eine oder andere in diesen Angeboten eine neue Aufgabe. Hinzugefügt sei: Im Kindes- und Jugendalter ist die in freier Zeit vollbrachte tätige Erholung eine unabdingbare Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

# Serie: Unser Dorf

## Omes -

### Bauernland und Siedlungsgemeinschaft

von Alois W. Kapferer • 15. Folge

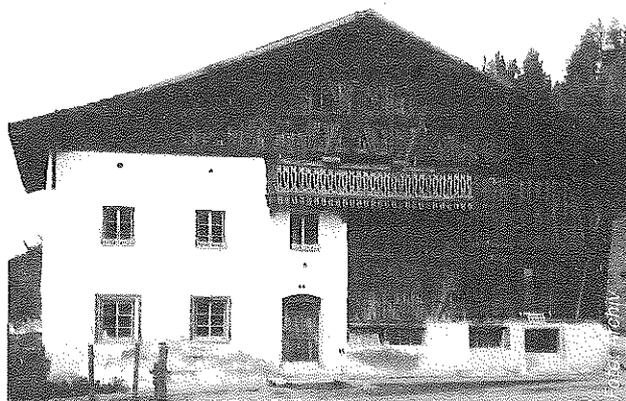
In früherer Zeit führten auch die Weiler ein dörfliches Eigenleben und waren nicht so fest an Gemeindestrukturen gebunden. Die ursprünglich der Anzahl der Häuser angepaßte Numerierung änderte sich nach der festen Gemeindebildung, zweimal bestimmt durch die gesamtgemeindliche Numerierung in Axams. Dies erschwert die Zuordnung sehr. Zum Glück helfen mir die erhaltenen vulgo - Namen weiter.

Ein Beweis des Eigenlebens manifestiert sich in der eigenen Kirche, der Mutter Gottes geweiht, erbaut Ende des 18. Jhs. als Ersatz für die abgetragene alte Holzkapelle.

#### Heute selbstbewußter Ortsteil

Die Numerierung hat sich wieder der Häuserentwicklung um den Kern des früheren Omes angepaßt. Geprägt ist dieser immer noch von der bäuerlichen Substanz. Seine zahlreicher werdenden Vertreter (mit Kristen) im Axamer Gemeinderat sind ein belebendes Element.

Heute Omes Nr. 1 und 1a, im 18. Jh. Omes 7 dann HNR. 166 und ca. ab Mitte des vergangenen Jahrhunderts Nr. 164, dem Alois Frei gehörig, stammt aus dem Besitz des Franz und nachfolgend Josef Fagschlunger. Letzterer war zweimal verheiratet, die Ehen blieben aber kinderlos. Der an Kindes statt angenommene Sohn Michael Frei übernahm das Anwesen 1904, fiel aber 1914. Die hinterbliebene Witwe Amalia geb. Beiler ehelichte Ludwig Leitner aus Grinzens. Das Erbe ging zuerst zu 3/4, nach dem Tod der Mutter 1980 ganz an den heutigen Besitzer.



Der „Bucherhof“ ist auch nicht mehr, was er einmal war.

Schon weit zurückreichend sind die Bucher auf dem Hof zuerst Omes Nr. 7, dann Axams 165 und jetzt Omes 2. Um 1695 wird jedenfalls ein „Viti“ Bucher bereits in Omes erwähnt. Heute ist Walter Bucher Besitzer, der jedoch in Grinzens wohnt. Hermann Bucher, ebenfalls der Familie entstammend, hat in der Umgebung Omes 2a gebaut. Als Hof ist das Anwesen gelöscht.

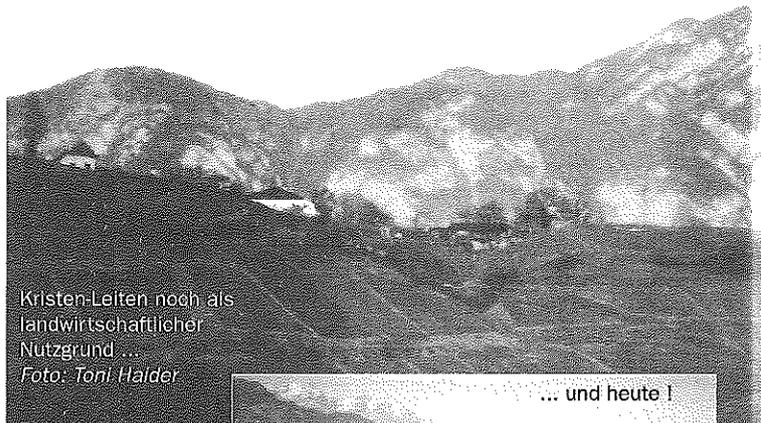
Beim „Uhrmacher“, so im Grundbuch, sonst aber „Demes“ oder „Barthler“ gebräuchlich, war die alte Hausnummer 167, heute Omes Nr. 3. Fast 100 Jahre waren nach dzt. Wissenstand die Jordan Besitzer und trug das Haus in der Frühzeit die Nr. 8. Da um die Zeit zwischen 1835 - 1851 auch dem Josef Schiener (Schiner) einige Kinder in diesem Haus geboren wurden, ist ein Doppelbesitz zumindest nicht auszuschließen. Als Pächter oder „Inwohner“ werden sie nicht benannt. Es dürfte sich bei Josef um jenen Sohn des Christian, 1807 geboren, handeln, der 1833 in Rom heiratete. Ein Enkel aus der Nachkommenschaft folgte dem Wandertrieb der frühen Zweige, der der Familie eigen war und zog als Wandersänger herum. Nachfolgend gesichert ab 1855 sind die

Schaffenrath auf diese Haus-Nnr. fixiert, jedoch nicht aus der früher in Sonnleiten beheimateten Linie, da der damals neue Besitzer Andrä nicht hier geboren wurde. Heute ist Robert Schaffenrath hier wohnhaft. Der landwirtschaftliche Teil ging auf den nun nachfolgend erwähnten Hof über.

Dies ist der Hof „Beiler“, zuletzt Omes 166 und öf-

ters umnummeriert. Ein alter Axamer Name, der auch in Omes schon frühzeitig aufscheint. Der neu erbaute Wirtschaftshof trägt unter den seit 1939 hier angesiedelten Besitzer Karl Gleinser heute die HNr. Zifres 7.

Das Gut beim „Tonik“, so im Grundbuch, besaßen schon um 1800 die Klocker (manchmal Klucker geschrieben). Umnu-



Kristen-Leiten noch als landwirtschaftlicher Nutzgrund ...  
Foto: Toni Halder



... und heute!

meriert von 169 auf 172 findet man den Hof auch als „Tunigsbauer“ bezeichnet. Er trägt heute die Nr. Omes 7. Nach diesen Besitzern scheint die Bewirtschaftung veränderlich bei Johann Schöpf, Alois Wille, beide aus dem Kaunertal und dann Anton Mair aus Mils b. Hall übergegangen zu sein, wobei deren Ehegattinnen Karoline, Theres und Antonia, Geschwister aus dem Geschlecht der Krismer waren. Auf Jos. Krismer folgte 1901 Peter Mair, dann Anton und Richard in deren Besitz es nun ist.

Der Name Kirchebner wird schon 1689 als in Omes ansässig erwähnt. Den im Grundbuch als „Pappel“ bezeichneten Hof, ebenfalls früher wechselnder Nummer und jetzt Omes 8 übernahmen sie erst nach einer Versteigerung nach 1890 von den Vorbesitzern Peimpold, von da stammt auch der vulgo Name „Peimpl“, inzwischen auf Axamerisch in „Poapl“ gewandelt.

Die fünfte Generation ist mit Alois Markt Besitzer des „Gartnerhofes“ traditionsgemäß mundartlich in Axams als „Goarschtner“ bezeichnet. Nach einigen, nicht sicher nach-



Bild oben: Der „Jagglerhof“ - im Vorjahr abgerissen

Bild unten: Der neu erbaute Hof Fotos: Archiv



vollziehbaren Haus-Nr. Änderungen, ist es heute Omes Nr. 9. Er zählt heute noch zu den stabilsten geschlossenen Höfen.

Dagegen kann beim „Rofnerhof“ die frühe Nr. 3 als sicher angenommen werden. Sie ist mehrmals erwähnt. Später mit 173 und dann 170 nummeriert, ist heute Omes 12 festgelegt. Es ist anzunehmen, daß der Hofname vom Schreibnamen Rofner abgeleitet wurde. Interessanterweise scheint um 1888 noch in Axams bei einer Amtshandlung einer anderen Hofstatt der Name auf und

wird als vulgo „Zischgeler“ bezeichnet. Von 1820 bis 1907 waren die Abenthung Besitzer. (1903 Zuheirat Gatterer später wohl Moar Ibk.Str.). Johann Halder aus Navis war 12 Jahre, Franz Wegscheider 1 Jahr auf dem Hof. Diesen folgte 1920 Andrä und Maria Heinz, 1938 erwarb es Fritz Hagleitner.

Die beiden letzten Omeser Höfe sind Ursprungsheimat der meisten heutigen Axamer Weiß. Omes 15, vordem HNr. 171 und 174 beim „Urbeler“ genannt im 18. Jhd. von Urban auf Blasius und zuletzt Johann Weiss und Anna Jordan übergegangen, wurde dann von Anton Kirchebner aus Birgitz erworben. Mit Kaufvertrag vom 9.3.1911 ging er an die Kuen, von welchen ihn die Spieltenner erwarben, in deren Besitz er noch ist.

Dem Jakob, dann folgend Dominikus und Johann gehörte über ein Jahrhundert der „Jaggler“. Letzterer übergab seiner Tochter Anna, die sich den Paul Bucher aus Grinzens zum Gatten holte. Nachdem Paul Bucher 1915 fiel, folgte der noch minderjährige Johann. Von diesem erwarb das Gut 1959 Nr. 174 (früher alt 175) heute Omes 18 Ludwig Schiener. Die ganz frühe Nummerierung mit „1“ ist hier gesichert. Das alte Haus wurde abgetragen, zwei neue Objekte stehen an dessen Stellen. Adolf Schiener ist derzeit Vizebürgermeister von Axams.

**Kurzmeldungen**

**Eltern-Kind-Zentrum westliches Mittelgebirge**

1990 wurde das EKZ gegründet. Seither bemüht man sich in vielseitigen Aktivitäten, Vorträgen etc. schwangere Frauen zu unterstützen. Später als Treffpunkt für Mütter und Kinder ab dem Säuglingsalter soll zu sozialen Kontakten verhelfen und die Möglichkeit bieten, gemeinsam Probleme zu besprechen. Die Treffen finden jeden 1. Dienstag im Monat von 14.30 - 16.30 Uhr statt. Auskünfte: Frau Zacharias (Tel. 05234/6 85 81)

**Pfarrer Johann Anton Kogler**

Vor 100 Jahren, am 4. April übernahm Johann Anton Kogler die Pfarre Axams. Seiner kräftigen Natur entsprach auch seine Ausdrucksweise, die nicht immer gefühlvoll war, aber einfach seinem Naturell entsprach. Dem entspricht auch die Erzählung der mit weit über 90 vor einigen Jahren verstorbene „Gstoagelerin“: Ein Ministrant hat ihm bei der Vesper vor dem Niedersitzen den Stuhl weg gezogen - absichtlich oder unabsichtlich bleibt offen - wodurch Kogler zu Boden fiel. Daraufhin soll er gesagt haben: „Du bist der einzige, der mich zu Boden gebracht hat!“ Allgemein galt er aber als potente Respektperson und war auch Ehrenbürger von Axams. (Siehe auch nächster Pfarrbrief)

# Erwachtes Omes

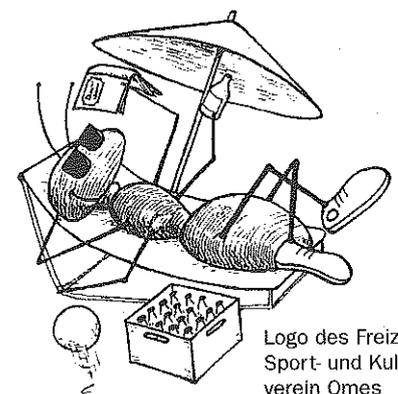
(AWK) In weiter Vergangenheit lebte man im Weiler Omes, einer kleinen Bauerngemeinschaft, selbstbewußt in einer ungeschriebenen Eigenverfassung. Über die S. Johanneskirche war man mit dem Hauptdorf Axams, so wie Grinzens und die Nedar nachbarschaftlich verbunden. Mit der Gemeindebildung wurde es zu einem, immer aber selbstbewußten Ortsteil von Axams. Das beweist der stetige Einsatz für die Weg-erhaltung über das nasse Tal, der Bau eines eigenen Gotteshauses 1798, die Begründung einer eigenen Feuerwehrguppe 1930 und nicht zuletzt die in Omes geglückte und in Axams versäumte Grundzusammenlegung. Wie in ganz Tirol, konnte sich die beschauliche Kleinstruktur trotzdem nicht erhalten. Zuerst Ferienhäuser, kurzfristig billige Erwerbsmöglichkeit oder Eigenverwertung, folgend interessante Grundpreise für die schwer zu bearbeitenden Lei-

ten und die ideale Sonnenlage, führten zu einem Neubauboom sondergleichen, letztlich noch verstärkt durch den Bau der Straße Kematen-Axams und die eingerichtete Postautoverbindung. Buntgemischte Neuan-siedler unterschiedlichster Herkunft, längst oder länger Eingesessene, vornehmlich bäuerlich strukturiert, mußten sich zusammen finden.

**Der Freizeit-, Sport- und Kulturverein Omes**

Ein Sommerfest 1992 anlässlich der Einweihung der fraktionseigenen Feuerwehrspritze war schließlich der Knackpunkt. Dazu berichtet Obmann Martin Haselwanter:

„Bereits bei den Aufbauarbeiten für das Fest, dann aber speziell im Zuge der Auf-räumung war vor allem von den jüngeren Helfern immer wieder zu hören, wie toll ei-



Logo des Freizeit-, Sport- und Kulturverein Omes

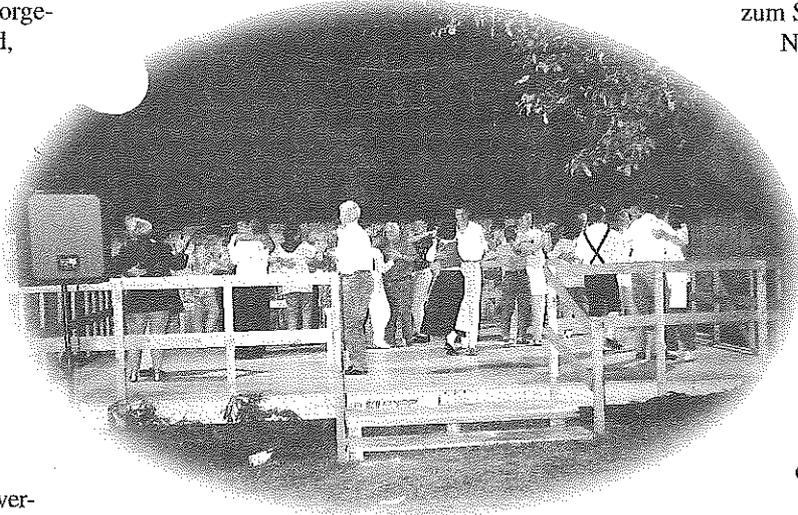
gentlich die Zusammenarbeit untereinander funktioniert hat und daß es schade ist, wenn man sich nur bei solchen Veranstaltungen zu gemeinsamen Tätigkeiten zusammen findet.“ Man kam auf die Idee, durch die Gründung eines Vereines Interessierter dem entgegenzuwirken.

**Die Jugend ist Motor ...**

... für die in Verzug gekommene Realisierung. Am 12. März 1993 trafen sich im Café Sonnpark 16 interessierte Burschen zu

Beratungen, Zweck und Zielbestimmung. Die von einem daraus hervorgegangenen PropONENTENKOMITEE verfaßten Statuten wurden am 10. Mai 1993 eingereicht und am 15. Mai 1993 bestätigt. Finanziert wird der Verein durch Mitgliedsbeiträge, von Subventionen will man unabhängig bleiben. Umfangreiche Aktivitäten zur Gesellschaftspflege hat man sich vorgenommen. (z. B. Rodelabend, Schitag, Kegel- oder Bowlingabend, Theater und Konzertbesuch, Wanderungen, Ausflüge, Grillnachmittage, aber auch sportliches Mittun im Rahmen der gesamt-dörflichen Gemeinschaft). Ein besonderes Anliegen ist die Errichtung eines Kinderspielplatzes, wozu auch die Einnahmen aus den Sommernachtsfesten verwendet werden sollen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde dieses Ziel zu erreichen wünscht man, zumal

nicht alle Mütter motorisiert sind und der Fußweg nach Axams weit ist. Desweiteren würde das Zusammentreffen der Familien die Kommunikation sehr fördern. 45 Mitglieder bilden derzeit den Grundstock des Vereins.



Viele schwingen gerne beim schon traditionellen Sommernachtsfest in Omes das Tanzbein  
Foto: Haselwanter

**Das Sommernachtsfest Omes ...**  
... hat bereits rundum einen guten Klang. Die vorbildliche Organisation hat sich herumgesprochen. Jahr um Jahr wurden Verbesserungen vorgenommen, wetterfeste Überdachungen geschaffen, und was besonders zu bemerken ist, ein kostenloser Heimbringerdienst eingerichtet, nicht zuletzt zum Schutze der Jugend.

Nicht unbemerkt soll bleiben, daß das Fest vom Braunviehzuchtverein mitgetragen wird, der sich in allen Belangen sehr aufgeschlossen zeigt.

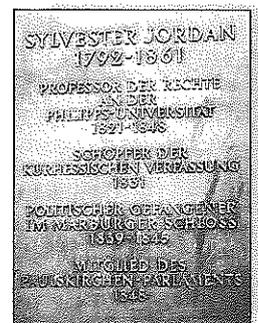
Heuer findet dies vom 18. bis 20. Juli 1997 statt. Die Redaktion wünscht dem Verein und den Omesern ein gutes Gelingen dieser gewaltigen Vorhaben.

## Omes und die beiden Jordan

(AWK) Mächtig stolz sind die „Umiger“ auf die beiden Jordan, Franz Xaver und Sylvester, beide in Omes geboren. Franz war ein Bruder des Mathias, letzterer der Vater des Sylvester, bei dem das Geburtshaus mit Nr. 8 angegeben wird. Daß es sich bei diesem um das „Demes-Anwesen“ handelt, ist aus der Überlieferung „gläubwürdig, zumal es einst auch die „Schusterhütt'n“ genannt wurde und der vorbeiführende Weg auch heute noch als „Schustersteig“ bezeichnet wird. Der Großvater Anton ehelichte 1742 die Maria Volderauer aus Telfes und siedelte sich in Omes an. Er selbst war zu Grinzens geboren. Sein Vater und die Vorfahren waren Sellrainer, man könnte bei der Dichte dieses Namens dort selbst fast die Bezeichnung „Jordantaler“ verwenden. Mathias und Franz waren Schuster, wobei der berühmte Franz nach der angegebenen Haus Nr. 125 bei der Geburt seiner Kinder das Handwerk wahrscheinlich in Axams ausübte. Man kann aber auch sagen „nix is fix“, da die Numerierung oft rätselhaft ist und zu dieser Zeit andere Voraussetzungen hatte. Der Boden aus dem sie gewachsen sind, war jedenfalls Omes. Von Franz Xaver, geb. 6.2.1746<sup>1</sup>, der ja ein exzellenter Bauerdichter und Reimemacher

war, sind leider nur wenige Stücke noch bekannt. Er bearbeitete auch Bauernkomödien und Weihnachtsspiele, was bezeugt, daß der ländliche Theaterboden in Axams stets fruchtbar war. So berühmt der einfache Schuster im Lande war und den Beinamen „der tirolische Hans Sachs“ erhielt, so weltbekannt wurde sein Neffe Sylvester Jordan. Seine Mutter und Gattin des Mathias war ebenfalls eine Jordan und stammte aus Oberperfuß. Er erblickte am 30.12.1792 das Licht der Welt. Seine Laufbahn war ihm nicht in die Wiege gelegt. Eigene Wißbegierde und gewiß auch sein Onkel waren für ihn Anstoß über das schon erlernte Schuhmacherhandwerk hinaus zu kommen. In der damaligen Abgeschiedenheit im kleinen Omes waren die weltlichen Dinge sicher nicht aufregend. Der unruhige Geist, der ihm innewohnte, wandte sich daher umsomehr religiösen Interessen zu, die sein Bildungsbedürfnis anregten und seiner Gefühlswelt entsprachen. Er wollte Priester werden. Der Vater, zwar gottesfürchtig, aber auch realistisch, war dagegen. Pfarrer v. Klebberg ebnete ihm den Weg, sodaß er 1806 in das Gymnasium eintrat. Anschließend Studien in München und Wien, gleichzeitig Schreiber beim Landgericht Rosenheim und ein letzter Elternbesuch,

mit der Mitteilung, die Theologie aufzugeben. 1815 erreichte er den Doktorgrad. 1821 i. Ehe mit Maria Staudinger aus München. In Heidelberg und Marburg Universitätsprofessor, erlebte er die Juli-Revolution in Paris, engagierte sich politisch gegen die Zeitströmung für eine Verfassung, fiel in Ungnade, zog aber nach Rehabilitation 1848 als schwäbischer Abgeordneter in das Frankfurter deutsche Parlament ein. Nach schwerer Krankheit starb er am 18. April 1861 als berühmter Mann in Kassel. Er war anerkannter Jurist und Staatsrechtler.



Gedenktafel in Marburg (BRD)  
Foto: Frau Kuprian

Vorstehend verkürzte Biographien: Quellen Bft. 1833, u. ATA 1936, THB 1935/36 in Eigenarchiv STB  
<sup>1</sup>Das im Heimatbuch von Dr. Granichstaeden-Ccerva (aus Tir. Heimatbl.) übernommene Geburtsdatum und Mutterangabe stimmt nicht.

## Aus dem Gemeinderat

### Gemeinderatssitzungen Dezember bis März

- In der letzten Sitzung des vergangenen Jahres war das Budget 1997, über das wir bereits berichtet haben, Hauptpunkt.
- Neben zwei Flächen- und Bebauungsplanänderungen wurde auch im Flurbereinigungsverfahren der Bauern Max Schober und Rudolf Nagl einer Grundaufschüttung und Parzellenneueinteilung zugestimmt mit der Auflage, daß nur Aushubmaterial aus Axamer Baustellen abgelagert werden darf.
- Das Ergebnis einer Kassaprüfung im Standesamt - ohne Beanstandung - wurde zur Kenntnis genommen.
- Neue Dienstzeiten (s. heutige Veröffentlichung). Die Mittagspause der Angestellten wurde auf 45 Minuten festgelegt und zählt nicht als Dienstzeit.
- In der ersten Sitzung 1997 nahm die Stellungnahme für bzw. gegen eine vorgesehene Flächenwidmungsplanänderung der Gemeinde Birgitz und den Bau des Recyclinghofes am Ruifach breiten Raum ein. In der intensiven Diskussion, wobei durchaus bei allen Gemeinderäten negative Stimmung gegen dieses Vorhaben der Nachbargemeinde vorherrschte, wurde auch die Einschaltung eines Rechtsanwaltes vorgeschlagen. Letzteres fand nicht allgemein Zustimmung, letztlich wurde aber mit Mehrheit die Ablehnung und Einschaltung des Anwaltes beschlossen.
- Eine breitere Diskussion gab es auch zum Problem „Diskothek“ beim Sommerachtsfest beim Pavillon. Die Beschwerde einiger Anrainer zu der allzulauten Einstellung der Musik wurde zur Kenntnis genommen und man will im kommenden Jahr für einen gemäßigeren Ablauf sorgen. Das große Problem Rauschgift, auf Grund von Indizien vermutet, aber bisher nicht beweisbar und auch des Alkoholauschanks will man in den Griff bekommen und entsprechende Maßnahmen treffen.

Allgemein soll aber der Jugend dieses Fest nicht vergrämt werden, so der Tenor vom Bürgermeister bis zum letzten Gemeinderat.

- Die Anschaffung der neuen EDV-Anlage bewegte Laien und Praktiker. Diese neuzeitliche Einrichtung, erklärend vorgetragen von Herrn Ing. Würtenberger, nahm ausgedehnte Zeit in Anspruch, sodaß sich diese Sitzung lange hinzog.
- Hauptthema der Sitzung vom 24.2. war der Umweltplan für die Olympiabewerbung 2006. Die Überprüfung hat ergeben, daß Axams in vielen darin verlangten Bedingungen im Rahmen der letzten Millioneninvestitionen in diesem Bereich bereits voraus ist. Es gibt darin aber auch Ungereimtheiten, die noch abzuklären sind. Nach Prüfung und auf Empfehlung des zuständigen Ausschusses wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die Gemeinde Axams bekennt sich zu den im Umweltplan Axams dargelegten Zielen und Maßnahmen und ist bestrebt, alles zu unternehmen, um die von der Arbeitsgruppe Natur und Umwelt formulierten ökologischen Kriterien zu erfüllen. Mit ihrer Organisationsstruktur im Umweltbereich ist die Gemeinde Axams in der Lage, bei erfolgreicher Bewerbung intensiv eine möglichst umweltschonende Durchführung der olympischen Veranstaltungen vorzubereiten. Der bereits heute erreichte Standard und die auch ohne Olympia 2006 angestrebte, laufende Optimierung in diesem Bereich, lassen auch eine erfolgreiche Umsetzung glaubhaft machen.“
- Für eine positive Behandlung der Jugendfragen hat sich der GR grundsätzlich ausgesprochen. Für einen Beitrag zum Lokal im Widum möchte der Gemeinderat mehr Information zu diesem Vorhaben und den Kosten erhalten (s. auch Bericht über die Jugend in heutiger Ausgabe).
- Die von der Gemeinde zu zahlende Kopfquote für die Rettung Grinzens wurde auf S 50,- erhöht (dazu bereits vorgesehener Bericht in einer Folgeausgabe „Axams“).

## Kommentar

von Alois W. Kapferer

### Das Umfeld ist enger geworden. Zusammenarbeit nötig

Es gibt zwei Möglichkeiten für Problemlösungen. Klug zu taktieren, um andere Interessenten oder Betroffene zu überzeugen, oder Lösungen, wie man landläufig sagt, hinterrücks herbeizuführen und vollendete Tatsachen zu schaffen. Ersteres ist zwar mühevoller, aber ehrlich, letzteres führt zu Entzweiungen und zu einem Vertrauensbruch oder gar gerichtlichen Austragungen. Private Fehden können ein Jahrhundert, oftmals noch mehr überdauern. Gemeinden, durch den Zuzug der letzten Jahrzehnte über sich hinaus gewachsen, sollten alte Ressentiments endlich fallen lassen und die heute sozial und umweltbedingten Lösungen tunlichst gemeinsam und in partnerschaftlicher Rücksichtnahme vornehmen. Hier ist die oftmals fälschlich als „bäuerliche Schlaueit“ zitierte Vorgangsweise gewiß fehl am Platz. Bei allem Verständnis für die Lösungssuche in Sachen Abfallwirtschaft der Gemeinde Birgitz, wäre eine vorherige Fühlungsnahme mit Axams wohl sinnvoll gewesen. Außerdem gibt es heute Naturschutzaufgaben und Wünsche der Bürger, die eine Institution wie eine Gemeinde auch ohne Gesetz gewissenhaft von sich aus beachten sollte. Auch aus der Sicht der Gäste verbessert diese Anlage kaum das Image des Mittelgebirges.

Unbestreitbar ist, daß das Mittelgebirge zumindest ein Alters- und Pflegeheim benötigt. Ein Kosten- und Verwaltungsfaktor, um den man sich gewiß nicht reisen muß, der aber in die Zukunft nicht zu vermeiden ist. Eben gerade deswegen wäre eine ad hoc Lösung falsch. Die kommenden Gemeinderäte werden dieses Problem lösen müssen und wohl auch lösen, da bei den Wahlen dieses Thema gewiß von allen Gruppen als vordringlich eingestuft werden wird. Daß, wie man einer Tageszeitung entnimmt, Götzens und Birgitz sich dzt. um eine rasche Lösung - bisher ohne Geldvorsorge - bemühen, ist ihr gutes Recht. Ob nun der Obmann unseres Sozialsprengels mit dem Bgm. von Birgitz eine Geheimstory daraus machen muß, ist eine andere Frage. Axams hat ja einen Grund gekauft und dies öffentlich ausgewiesen. Letztlich ist auch Land und Bund gefordert und alles sind unsere Steuergelder, die möglichst effektiv eingesetzt werden sollen.

Aus der Not wird oft eine Tugend. Vielleicht hat die Kooperation im Bereich Fremdenverkehr eine vorbildliche Chance.

## Kindergarten im Landeskinderheim Axams

Einschreibung für das Kindergartenjahr 1997/98  
am 29. April 1997 von 14.00 - 18.00 Uhr

**Gemeindekindergarten**

Die Einschreibung in den Gemeindekindergarten ist am

● **Dienstag, den 13.5.1997 und**  
**Donnerstag, den 15.5.1997,**  
**von 13.30 bis 16.00 Uhr,**  
**im Kindergarten - Volksschule;**

● **Mittwoch, den 14.5.1997,**  
**von 13.30 bis 16.00 Uhr,**  
**im Kindergarten - Lizumstraße,**  
*für Kinder der Geburtsjahrgänge 1992/93;*  
*Stichtag: 31.8.1993.*

Weiters richten wir ein herzliches Dankeschön an die Obfrau der Frauenbewegung Axams, Marlene Happ, für die Bereitstellung eines Postbusses zur Märchenaufführung „Aschenputtel“ in der Kolpingbühne Hall.

Die Kinder und Tanten des Gemeindekindergartens Axams danken der Raika Axams für die großzügige Spende von ATS 3.000,- zum Ankauf von Spielsachen.

**Grundverkauf Außerkristen**

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 3.2.1997 werden nachstehende Grundstücke in Außerkristen zum Verkauf ausgeschrieben:

<b>Grundstück Nr.</b>	<b>Fläche</b>
996/17.....	704 m <sup>2</sup>
996/13.....	543 m <sup>2</sup>
996/11.....	953 m <sup>2</sup>

Der Baugrundpreis wurde aufgrund der unterschiedlichen Lage mit ATS 800,- bis ATS 1.500,- pro m<sup>2</sup> vorläufig festgesetzt. Die Vergaberichtlinien wurden wie folgt festgelegt: Die Gründe werden nur an Personen verkauft, die bereits 10 Jahre in Axams gemeldet sind bzw. deren Eltern in Axams 10 Jahre gelebt haben. Die Bewerber dürfen keinen Baugrund und keine Eigentumswohnung besitzen. Interessenten mit den zutreffenden Kriterien können ihre Bewerbungen schriftlich bis 15. April 1997 an das Gemeindeamt Axams, Bürgermeister Josef Tauber, richten. Mit den Interessenten wird der Bauausschuß in weitere Verhandlungen treten und der Gemeinderat in wei-

terer Folge über die endgültige Vergabe beschließen.

**Blumenschmuck und Ortsverschönerung**

Wir bitten die Bewohner von Axams wiederum sehr herzlich, in bewährter Weise auch 1997 an der Aktion „Grünes und blühendes Tirol“ an der Dorfverschönerung, Straßenreinigung und Gartengestaltung mitzuarbeiten. Dabei soll nicht der Wettbewerb, sondern die Gestaltung unseres Lebensraumes im Vordergrund stehen. Die Aktion „Grünes und blühendes Tirol“ will anregen, folgenden Punkten bei der Gestaltung von Haus, Hof und Garten besonderes Augenmerk zu schenken:

1. Gehölze: Bäume, Sträucher, Hecken (keine südländischen Gehölze)
2. Grün um das Haus: Vermeidung bzw. Rückführung von versiegelten Bodenflächen (Asphalt) um das Haus.
3. Blumen vor Fenstern und Balkonen.
4. Einfriedungen: Ausführung als Holzzaun oder Hecke

**Ausschreibung**

Im Freizeitzentrum Axams gelangt mit

**1. Mai 1997**  
 die Stelle eines

**Geschäftsführers**  
 zur Neubesetzung.

Nähere Auskünfte erteilt der Bürgermeister (Tel. 68110 DW 72). Bewerbungen sind bis spätestens **Freitag, 11. April 1997, 12 Uhr 00** schriftlich beim Bürgermeister einzureichen.

*Die Vergabe der Geschäftsführerstelle behält sich die Freizeitzentrum Axams Gesm.b.H. & Co.KG. in jeder Hinsicht vor.*

**Der Bürgermeister**

**Öffnungszeiten des Gemeindeamtes ab 20.1.1997**

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 16.12.1996 wurden neue Öffnungszeiten für die Gemeindeverwaltung beschlossen.

Diese neuen Öffnungszeiten (Parteienverkehr) sollen einerseits mehr den Bedürfnissen der Bevölkerung entgegenkommen und andererseits der Bewältigung des steigenden Verwaltungsaufwandes entsprechen.

Hiermit werden die neuen Öffnungszeiten (Parteienverkehr) des Gemeindeamtes Axams ab 20. Jänner 1997 bekanntgegeben:

**Vormittag**

Montag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

**Nachmittag**

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Sprechstunden des Bürgermeisters:**

Montag bis Mittwoch und Freitag	08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Montag	17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Anmerkung:**

Ist der Montag ein Feiertag, ist das Gemeindeamt mit den gleichen Zeiten am Dienstag geöffnet, ebenso findet der Müllmarkenverkauf am Dienstag statt.

**Ergebnis der Volksbefragung Olympia 2006 am 9. März 1997 in Axams**

**Anzahl der Stimmberechtigten**  
 aus allen Wahlsprengeln:

1.744 Männer

1.852 Frauen

**gesamt 3.596**

**Gesamtsumme der abgegebenen**  
 gültigen und ungültigen Stimmen: **1.351**

Ungültige Stimmen: **3**

Gültige Stimmen: **1.348**

**892**

**ja**

**456**

**nein**

# Sport in Axams

## Winterabschied - die Radler kommen

### Der „Radclub Café Freizeitzentrum Axams“ stellt sich vor.

Der Radclub Axams besteht nun schon seit 5 Jahren und wird von folgendem Vorstand geführt:

Obmann: Popatnig Norbert, Obmannstv. Apperl Heinz, Kassier: Happ Georg mit Sarg Stefan, Schriftführer: Venier Franz mit Santner Karin, Sportl. Leiter: Hell Heinz mit Singer Albin. Und damit alles wie geschmiert „läuft“, dafür sorgen unsere Zeugwart Auserlechner Rudi mit Hechenberger Gerhard.

Der Verein kann stolz auf die vergangene Saison 96 zurückblicken. Bei zahlreichen Radmarathons und regionalen Rennen zeigten die Schützlinge von Hell Heinz immer wieder starke Leistungen. Mit Florian Zeisler wurde 96 ein Nachwuchsfahrer in den Verein aufgenommen. Florian bestätigte seine Qualitäten als Bergfahrer und stand bei div. Radveranstaltungen in Tirol am Stockerl (Jugendfahrer).

„Die 1.000 km von Österreich“ zählten zum Saisonhöhepunkt des vergangenen Jahres. Die 4er Mannschaft mit Norbert Popatnig-Zeisler Florian-Otti Peer und Venier Franz belegten unter 33 Mannschaften den aus-

gezeichneten 5. Platz. (Sieger Elk-Haus mit Lontscharitsch & Co.) Beim Seniorenradweltpokal in St. Johann und bei der Tour de Styria in Deutschlandsberg schob sich auch Karin Santner durch ein ausgezeichnetes Zeitfahrerergebnis ins Rampenlicht. Weiters kann noch erwähnt werden, daß alle aktiven Mitglieder des Radvereines den Ötztal-Radmarathon erfolgreich beendet haben.

### Wie geht es 1997 sportlich weiter? Alle Radsportfreunde aufgepaßt

Nach 5jähriger aktiver Erfahrung veranstalten wir am 13. Juli 97 das „1. intern. Rad- und Bikerennen“ in die Axamer Lizum, das für Radler, Biker und Läufer gemeinsam ausgeschrieben wird. Ein MUSS für jeden Profi oder Hobbyradler. Wir freuen uns schon jetzt auf große Beteiligung. Neben den div. Radmarathons, wo alle aktiven Mitglieder an den Start gehen (In- und Ausland), wird unser Mitglied Venier Franz bei dem verrücktesten Rennen der Welt, dem „RAAM“, 5.000 km quer durch Amerika, teilnehmen. Hier muß er u. a. noch mit 24.000 Höhenmetern und mitunter 55 Grad Hitze rechnen.

Natürlich kommt auch bei uns neben den

sportlichen Zielen jedes einzelnen das Gesellige nicht zu kurz, was unsere mtl. Zusammenkünfte beweisen.

Es würde uns freuen, auch Dich als aktiven Radsportler in unserem Verein aufnehmen zu können.

### Kontaktpersonen:

Obmann: Popatnig Norbert sowie bei Apperl Heinz und Venier Franz.



h. l.: Auserlechner, Santner, Sarg, Venier, Happ, Popatnig, Hechenberger, Singer  
v. l.: Hell, Nagl, Apperl, nicht am Bild: Zeisler

## Schiclub Axams - Winter 1996/97

Der Schiclub Axams kann auch in diesem Winter auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Ohne besondere Probleme wurden von dem schon eingespieltem Team alle Veranstaltungen bewältigt. Hervorhob Gustav Waldhof mit seiner Gattin, wohl ein Stück Seele des Vereinsbetriebes, die gute Zusammenarbeit mit dem Liftbetreiber und die klaglose Pistenbetreuung die ihresgleichen suchen muß.

### Zwei Veranstaltungen galten der Jugend

● Die Bezirksmeisterschaft am 6.1., Ski- und Snowboardrennen für Kinder und Schüler. Sehr erfolgreich bei den Mädchen in allen Ski-Gruppen zeigten sich die Oberperfer. Bei den Buben konnte sich in der Gr. Schüler I Weithas Manuel aus Axams an der

3. und Erian Andreas Heinz an 28. Stelle plazieren. In der Gr. II Mathias Kapferer an 8., Töpfer Christian an 9. und Manuel Vinatzer an 10. Stelle. Bei der Jugend I war Christian Ruetz aus Axams erfolgreich. In der Kindergruppe waren großteils Axamer am Start und entsprechend plaziert.

● Der Axamer Dorf-Jugendtag war bei prächtigem Winterwetter wieder ein voller Erfolg. Viele versuchen sich schon im Kindesalter mit dem stark aufkommenden Snowboard-Gerät zu befreunden. In der jeweiligen Gruppe waren die Teilnehmer zahlenmäßig so eingeteilt, daß es nur Plätze 1-3 gab.

● Ein Großereignis dieses Jahres war der am 18. Jänner hier ausgetragene Riesentorlauf anlässlich der 23. Bundesmeisterschaften der gemeinnützigen Bauvereinigungen Österreichs. Eine jener Möglich-

keiten, die natürlich sehr viel Gäste in unser Dorf bringen kann. Bei 400 Personen waren im Schibewerb anwesend und bei 100 bei den Langlaufveranstaltungen.

● Das 14. Ski- und Snowboardrennen der Tiroler Zahntechniker wurde am 1. Februar und die Wintersportbewerbe der Gemeindebediensteten am 22. Februar ebenfalls in der Lizum ausgetragen.

● Örtlich waren noch die 7. Schimeisterschaften der Axamer Dorfvereine (4. Raimund Brecher-Gedächtnislauf) und die Vereinsmeisterschaften am Programm.

Letztere, am 23. Februar durchgeführt, endeten mit nachstehenden Tagessiegern:

Kinder weibl. Haaser Mirjam - männl. Rapp Andre; Schüler weibl. Patsch Tina - männl. Kapferer Mathias

Clubmeisterin:

Heinz Erian Eva und Clubmeister Hell Fritz.

# Selbstschutzzentrum Axams



## Wenn es Frühling wird im Garten

Der Winter ist endgültig vorbei. Die Wiesen werden langsam grün, Bäume und Sträucher treiben bereits aus oder blühen sogar schon.

Jetzt beginnt auch die Arbeit im Hausgarten.

Und mancher Hobbygärtner wird bedauerlicherweise um eine schmerzvolle Erfahrung reicher werden. Etwa 17.000 Personen erleiden jährlich einen Unfall bei der Gartenarbeit.

Dabei handelt es sich keinesfalls um harmlose Bagatellunfälle. Prellungen, Knochenbrüche, Schnittverletzungen und Stichwunden sind die häufigsten Verletzungstypen. Für 10% der Verletzten bedeutet dies sogar eine mehr als dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit.

Im heurigen Gartenjahr sollen Sie einige Sicherheitsratschläge stets begleiten:

### HALTEN SIE ORDNUNG!

Werkzeuge, wie Haue, Rechen, Harke u. a., nicht achtlos zur Seite legen - zu leicht könnte man selber oder jemand anderer darüberfallen oder draufsteigen.

### VERWENDEN SIE QUALITATIV-HOCHWERTIGE GERÄTE!

Rasenmäher und Gartenhacksler weisen ein recht unterschiedliches Sicherheitsniveau auf. Lassen Sie sich also beim Kauf ausführlich beraten und beachten Sie vor allem die Betriebsanleitung des Gerätes. Die Hauptunfallgefahr liegt nämlich in der leichtsinnigen Handhabung.

### TRAGEN SIE ZWECKMÄSSIGE ARBEITSKLEIDUNG!

Die Wahl der Oberbekleidung und des Schuhwerks soll nicht nur nach Bequemlichkeit getroffen werden, sondern möglichen Unfallursachen (Ausrutschen, Hängenbleiben) entgegenwirken.

### VERZICHTEN SIE AUF CHEMIKALIEN!

Diese bedeuten nicht nur ein Gesundheitsrisiko - vor allem bei unsachgemäßer Anwendung - sondern gefährden auch viele Nützlinge in Ihrem Garten.

### VORSICHT BEI DER OBSTERNTE!

Jeder 10. Gartenunfall ist ein Sturz von der Leiter. Verwenden Sie daher nur einwandfreie Leitern und treffen Sie Vorkehrungen gegen Umkippen und Wegrutschen.

### UND NOCH EINS!

Denken Sie an Ihre Kleinkinder! Entfernen Sie giftige Pflanzen aus Haus und Garten - auch wenn sie noch so schön blühen (Maiglöckchen, Fingerhut, Eisenhut, u. v. a. m.).

*Ihr Zivilschutzbeauftragter*

*Gerhard Winkler*

*(Feuerwehrkommandant Stellvertreter)*

## Musikkapelle Axams - Neuwahlen

Bei der Ende 1996 durchgeführten Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Axams ist in der Vereinsführung ein personeller Wechsel eingetreten.

Der 18 Jahre als verdienstvoller Obmann tätig gewesene Alois Markt kandidierte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Mit ihm legte auch nach 7-jähriger Tätigkeit Andreas Gamper als Kapellmeister dieses Amt aus privaten Gründen zurück.

Noch vom alten Vereinsvorstand konnte der Wunschkandidat, Manfred Stern aus Natters, für die Kapellmeisterstelle gewonnen werden. Daß die Musikkapelle mit ihm einen guten Griff getan hat, wurde von den Musikanten bereits bei den ersten Proben festgestellt.

Als neuer Obmann wurde Karl Oberger, bisher langjähriger Obmannstellvertreter, mit großer Mehrheit von der Hauptversammlung gewählt.

Zu erwähnen wäre, daß die Neuwahlen geordnet und in vollkommener Harmonie, wie es sich für eine Musikkapelle gehört, unter dem Wahlleiter Bürgermeister Josef Tauer durchgeführt wurden.

Derzeit wird intensiv für das Frühjahrskonzert 1997, das am 10.05.1997 im Lindensaal stattfindet, geprobt. Es würde uns

freuen, wenn wir viele Axamer Gemeindeglieder bei diesem Konzert begrüßen könnten.

### Erfolgreiches Jahr 1996 für Jungmusikanten der MK Axams

Viele haben es wahrscheinlich schon bemerkt! In den Reihen der Musikkapelle sind immer mehr Jungmusikanten zu sehen! Auch im abgelaufenen Jahr hat es für einige Musikanten das erste Mal das Kommando des Stabführers: „Im Schritt Marsch“ gegeben.

Folgende Jungmusikanten haben zudem Leistungsabzeichen mit „sehr gutem Erfolg“ abgelegt:

- Jungmusikerleistungsabzeichen in **Bronze**: Nagl Marina, Platzer Carmen, Bucher Georg, Bucher Franz, Leis Simon, Oberdanner Robert, Zeisler Josef.
- Jungmusikerleistungsabzeichen in **Silber**: Bucovec Tanja

Aber auch bei diversen Auftritten in Axams und in den Nachbargemeinden konnten sich unsere Jungmusikanten sehr gut in Szene setzen. Diese Auftritte wurden nicht nur in kleinen Ensembles bewältigt, auch ein So-

### DER NEU GEWÄHLTE AUSSCHUSS

**Obmann:** Karl Oberger

**Obmannstellvertreter:** Arnold Happ

**Kapellmeisterstv.:** Robert Schmidinger

**Kassier:** Hans Weiler

**Schriftführer:** Tanja Bukovec

**Jugendwart:** Peter Perkmann

**Zeugwart:** Stefan Leis

**Notenwart:** Gerhard Heidegger

**Beiräte:** Gerhard Hufnagl und Adolf Schiener

lovortrag: Trompete mit Klavierbegleitung ist bei den Zuhörern bestens angekommen. Erfreulich ist zu vermerken, daß trotz der Fülle von neuen Jungmusikanten sich immer wieder interessierte Jugendliche bzw. Eltern um Aufnahme bei der Musikkapelle melden. Obwohl es die derzeitige extreme Probelokalsituation eigentlich nicht zuläßt, wird die Musikkapelle auch in Zukunft ihre Aufgabe - Ausbildung von jungen Musikanten - soweit es möglich ist, nachkommen.



**Bilderbogen aus dem Faschingsumzug 1987**

Die historisch zurückreichende und inzwischen über unser Land hinaus bekannte Gruppe sind die „Wampeler“. Hier in Axams davon mehr zu zeigen, hieße „Eulen nach Athen tragen“. Die „Alt-Weibermühl“, schon oft gezeigt, ist ein altes Relikt überörtlicher Dimension. Daher haben wir uns auf die anderen Gruppen bildlich konzentriert.

**Olympische Faschingssplitter von AWK Axams, 1. April 1997**

Schon am „hohen Donnerstag“ auf'n Podium habe i mi beschwert, daß der Verkehr in der Inbruckerstrasse so nochglossen hat, dass mo sogar auf'n Balkon wieder mitanand red'n kunn. Hoffentlich beschwern sie die poar oanzelnen Gäst nit darüber, daß ihnen das G'wand beim Darf gian nit ocha-gwaschn wehrt. Die Stubaiar und die Seefeldler mit ihrer schiachn Umfahung hab'n eh schon a Leiden.

Voar über 100 Jahr hat man schua die Planung für deen Kanal u' gfangen, der iatz fertig g'worn isch und wo man unter an Haufn Wasser vu Frankreich auf England fahr'n kunn. Unt'n geiht viel wenn ma ob'n niecht mehr kunn. Ma muaß lei zur reechten Zeit und beim reechten „Oberirdisch“ in toas 'n unfang'n. Vielleicht sollt mer ins a 'Beispiel nehmen. Ma kunn grad nid wiss'n - in 100 Jahr ???

In der Hochkultur möchte ma a biss'l eppös tuan. Vielleicht amol a Platz'l, dass ma adös alte Kulturglump über unsere frügere Zeit findet, z'samm stellt und no a weilele auderkaltet. Vu 2 Olympiaden gabs a allerhand herz'zogn und wer was was nit sunst no als umma war und nit der uana dört, der andere da hin'zstellen brauchta.

**Zu den Bildern:**

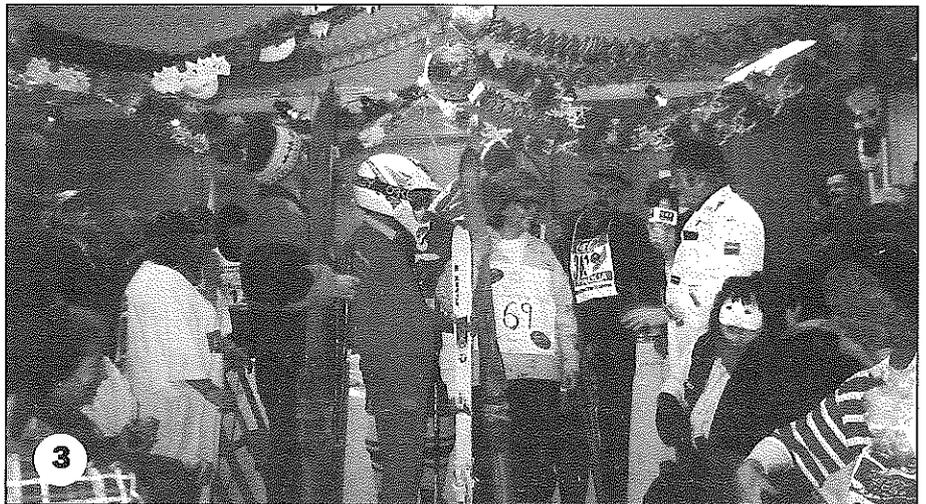
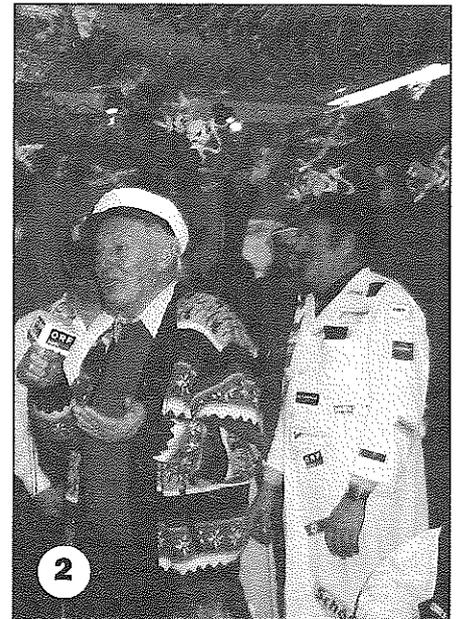
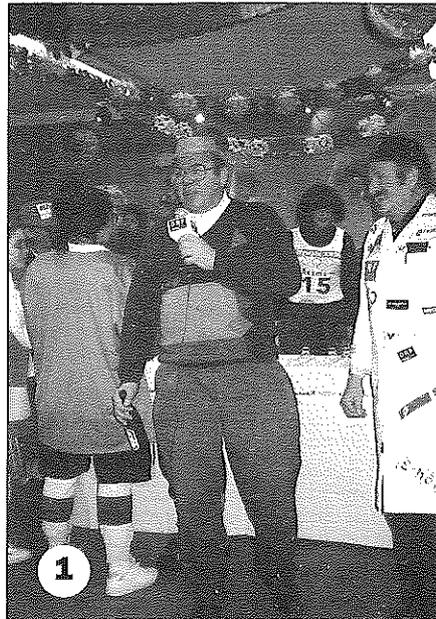
1. Wo es festlich hergeht, darf auch unsere Musikkapelle nicht fehlen.
2. So werden die „Wampeler“ aufbereitet.
3. „Die Axamer Tuxer“ - das ideale Gegenstück zu den „Wampelern“.
4. Die Jugend bereitet sich vor. Jungwampeler und „Zoro“ für ein ander mal.
5. Ein origineller Hexenaufmarsch brachte viel Leben in in den Umzug.
6. Eine traditionsreiche Axamer Faschnachtsfigur - „die Flitscheler“.
7. Der jubilierende Gartenbauverein. Lieblingsorganisation des Bürgermeisters darf nicht fehlen.

## Historischer Tag am Unsinnin'gn in Axams

(AWK) Die Glanzparole, die der Bürgermoaster und sein Anhang voargeb'n, isch a Volltreffer ins „Schwarze“. Mit dem hat er g'wies die Birgitzler, die Salzburger-Nockerln und die lei lei, aus der Bahn g'schmissn, und dass mir 2006 vorrangig fast die ganze Olympik kria'gn, isch völlig sicher.

Sunst war's ja ganz umasinst g'wesn, dö ganzen Sportkanonen in ihren prächtigen Startuniformen i'atz schon herzuzaogen. Was i nit gw'ißt hun isch, daß der Peppsi no an dritten Posten unstrebt - als Oraeffler und zoagt dabei a 'no'a gewaltig's Talent. S'wundert mi, was die Leut nächstes Joahr dazua sag'n. Aber schian wars und a Gaudi, in 100 Jahr wird man no davun red'n.

„ahinter iatz d'historisch`n Bildl'n.



### Zu den Bildern:

1. Vize Happ findet fasnachtskritische Worte zu diesem Thema.
2. Auch Altbürgermeister Apperl kennt sich in Sachen „Olympia“ aus.
3. Die Rennläufer des Jahres 2006 werden vorgestellt.

## TIEFBAUAMT

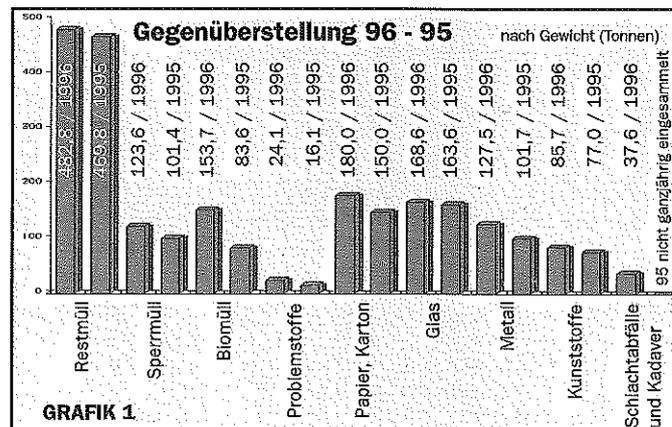
Wasser · Abwasser · Abfall

### Abfallentsorgungsbericht

Der Abfallentsorgungsbericht der Gemeinde Axams für das Jahr 1996 weist eine Gesamtabfallmenge von ca. 1.383 Tonnen aus. Der Abfall in den unterschiedlichen Fraktionen aufgeteilt, ist in der folgenden Abbildung dargestellt (siehe Grafik 1).

Legt man den Berechnungen eine EWG-Zahl von 6.200 zugrunde, ergibt sich für die Abfallmenge pro Kopf und Jahr folgendes Bild (siehe Grafik 2).

Insgesamt ermöglichen 87 Container an 10 Stellen im Gemeindegebiet die dezentrale Sammlung der verschiedenen Altstoffe. Zusätzlich steht den Gemeindebürgern auch noch die Abgabemöglichkeit am Recyc-



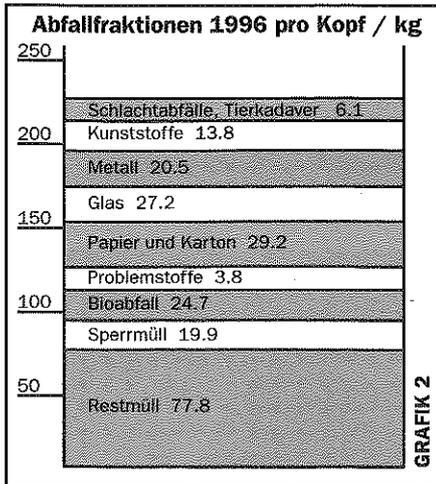
linghof zur Verfügung. In Härtefällen, z. B. bei älteren Personen, die selbst kein Fahrzeug besitzen, bietet die Gemeinde Unterstützung bei der Abholung an. Die Anmeldung nimmt Abfallberater Manfred Haider entgegen, der jeden Montag von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindeamt erreichbar ist.

einer Grundgebühr und einer weiteren Gebühr für Rest- und Biomüll. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.12.1996 beschlossen, die Grundgebühr nach § 3 Absatz 1, Abfallgebührenordnung der Gemeinde Axams, von ATS 85,- auf ATS 100,- + 10 % MwSt. pro Person bzw. EGW ab 1.1.1997, zu erhöhen.

Zur selben Zeit findet dort auch der Verkauf der Müllmarken statt.

### Abfallgebühren

Die Gemeinde Axams erhebt zur Deckung des Aufwandes, der ihr durch die Entsorgung von Abfällen und die Abfallberatung entsteht, Abfallgebühren in Form



GRAFIK 2

Ab Inbetriebnahme des neuen Bau- und Recyclinghofes, voraussichtlich im Juni 1997, wird eine Gebühr für die Ablagerung von Sperrmüll von ATS 2,50 pro kg inkl. MwSt. oder bei größeren Anfall ATS 200,- pro m<sup>3</sup> inkl. MwSt. eingehoben. Für die Ablieferung von Schlachtabfällen bei der Tiefkühlzelle, die ebenfalls am neuen Bau- und Recyclinghof errichtet wird, gilt ab Inbetriebnahme eine Gebühr von ATS 1,- pro kg inkl. MwSt. Tierkadaver werden weiterhin **kostenlos** entgegengenommen

**Erdaushub**

Im Zuge der Schließung der Hausmülldeponie Axams wurde ein Projekt ausgearbeitet und ein Verfahren nach § 138 Wasserrechtsgesetz eingeleitet. Dieses Verfahren steht unmittelbar vor einem positiven

Abschluß und sieht vor, daß zur Abdeckung und Rekultivierung der Deponie noch rd. 20.000 m<sup>3</sup> Erdaushub angeliefert werden können. Die Gebühr für Erdaushub wurde vom Gemeinderat mit ATS 60,- pro m<sup>3</sup> inkl. MwSt. festgesetzt. Die Ablagerung von Erdaushub erfolgt unter Aufsicht; deshalb ist die vorherige Anmeldung beim Tiefbauamt Axams notwendig (Tel. 6 81 10 / 82 DW).

**Klarstellung zur neuen Verpackungsverordnung**

Die neue Verordnung ist seit 1.12.1996 in Kraft und die Diskussion über Sinn und Unsinn bei der Trennung von Kunststoffverpackungen laufen auf Hochtouren; daher eine kurze Klarstellung: Die neue Verpackungsverordnung erhält keine Grundlage für eine Änderung des bestehenden funktionierenden Sammelsystems. Das heißt: Wir Konsumenten bezahlen beim Kauf eines Produktes die Verpackungsentsorgung mit. Daher können wir alle sauberen Verpackungen in die dafür bereitgestellten Container wie bisher kostenlos einwerfen. Also ist das Trennen der Verpackungen nicht nur gesetzlich verpflichtend, sondern spart wertvollen Deponieraum und jedem Haushalt zusätzliche Kosten.

**Abfalltrennung ist aktuell**

*Keine Bioabfälle in den Restmüll !!*

Nur sortenreiner Restmüll wird vom Abfuhrunternehmen entleert. Sammelninseln

**Die Gebühren für Restmüll und Bioabfälle bleiben unverändert**

für Restmüll	
90 Liter	ATS 46.-
110 Liter	ATS 56.-
120 Liter	ATS 61.-
240 Liter	ATS 121.-
770 Liter	ATS 390.-
1.100 Liter	ATS 557.-

Müllsäcke:	
60 Liter	ATS 32.-
110 Liter	ATS 58.-

für Bioabfälle	
10 Liter Bioabfallsack	ATS 5.-
15 Liter Bioabfallsack	ATS 8.-
120 Liter Gartenabfallsack	ATS 61.-
60 Liter Biomülltonne	ATS 30.-
120 Liter Biomülltonne	ATS 61.-
240 Liter Biomülltonne	ATS 121.-

sauber halten; Achtung auf Fehleinwürfe. Die Reinigung der Sammelninseln erfordert einen hohen finanziellen Aufwand für die Gemeinde. Abfalltrennung am Friedhof wahrnehmen; bereits bei der Anschaffung von Kränzen u. dgl. auf Drähte und Kunststoffe verzichten. Für die sortenrein und sauber eingesammelten Joghurtbecher, Styropor, Folien und Getränkeflaschen erhält die Gemeinde einen Kostenersatz. Die Gemeinde ersucht weiterhin um die vermehrte Abgabe der obengenannten Wertstoffe, die zu 100 % wiederverwertet werden können.

**Tiefbauamtsleiter Johann Staud**

**Berechnung der Kanalerweiterungsgebühren**

Zur Hereinbringung der Eigenmittel für den Kanalanschluß nach Innsbruck soll die in der Kanalgebührenordnung festgelegte Erweiterungsgebühr ab 1.1.1997 mit 3,35 / m<sup>3</sup> + MWSt. eingehoben werden.

**1. Baukosten - Kanal Innsbruck:**

Gesamtbaukosten	15.000.000.-	= Anteil Axams
davon 20 % Eigenmittel	3.000.000.-	
abzüglich	1.425.000.-	1.575.000.-

**2. Umbau Kläranlage Axams - Birgitz:**

Gesamtbaukosten inkl. Eigenleistung	2.600.000.-
Anteil Axams 85,17 %	2.214.000.-
abzüglich WLF-Darlehen	1.000.000.-
	1.214.000.-

**3. Sammler Axams - Grinzens:**

Baukosten 1997	1.050.000.-
Rohrmaterial	167.000.-
Gesamtbaukosten	1.217.000.-
Anteil Axams 65 %	791.000.-
abzüglich WLF-Darlehen	341.000.-
Eigenmittel	450.000.-
<b>Gesamt</b>	<b>3.239.000.-</b>
zzgl. Stauraumkanal 97	1.500.000.-
<b>Summe der Gesamtumlage</b>	<b>4.739.000.-</b>

**Die Erweiterungsgebühr wurde wie folgt ermittelt:**

1.286 Häuser x 1.100 m<sup>3</sup> (durchschnittl. Kubatur) = 1.415.000 m<sup>3</sup> (Gesamtkubatur)

**Eigenmittelaufbringung, die umgelegt werden kann:**

4.740.000 : 1.415.000 = ATS 3,35 netto pro m<sup>3</sup> umb. Raum (Bemessungsgrundlage)

**Impressum**

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12.

Layout: Happ Thomas & Elfi, Axams; Druck: Steigerdruck, Axams

Die nächste Ausgabe erscheint am 13.06.1997.

Redaktionsschluß ist der 30.05.1997. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten ! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.